

Impressum

südostasien

Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

Diese Zeitschrift ist hervorgegangen aus dem **philippinenforum**, 10. Jg., und den **südostasien informationen**, 13. Jg. Die Jahrgangszählung der **südostasien informationen** wird fortgesetzt.

Unsere Arbeit wird vom Kirchlichen Entwicklungsdienst der Evangelischen Kirche in Deutschland durch den ABP gefördert.

Herausgeber: philippinenbüro e.V. und Verein für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V.

Anschrift: philippinenbüro, Südostasien Informationsstelle im Asienhaus, Bullmannau 11, 45327 Essen, Tel.: 0201 – 83038-18/-28, Fax: 0201 – 83038-30

E-Mail: philippinenbuero@asienhaus.de
soainfo@asienhaus.de

Homepage: www.asienhaus.de

Redaktion dieser Ausgabe: Saskia Busch (v.i.S.d.P.), Warsito Ellwein, Maike Grabowski, Niklas Reese

mitgearbeitet haben: Daniel Ammann, Monika Arnez, Melahayati Badruddin, Sugeng Bahagijo, Ulrike Bey, Andre Borgerhoff, Paul Bunzel, Claudia Derichs, Susanne Feser, Genia Findeisen, Martin Friese, Anne Fritsche, Ricarda Gerlach, Brigitte Geske-Scholz, Dorothy Gerrero, Stefanie Hensengerth, Andrea Herbert, Anke Hollerbach, Alexander Horstmann, Rolf Jordan, Eberhard Knappe, Simone Königer, Sandarenu Kumarasamy, Frank Kürschner-Pelkmann, Klemens Ludwig, Michaela Müller, Nicola Neider, Michael H. Nelson, Alfred Oehlers, Andi Rahmah, Britta Röttger, Stephan Schepers, Reinhold Schlimm, Barbara Schneider, Marita Schnepf-Orth, Fritz Seeberger, Nicole Tarulevitz, Anke Timmann, Manuela Volkmann, Michael Waibel, Raimund Weiss, Gudrun Witte, Susanne Wunsch, Patrick Ziegenhain, H.-B. Zöllner

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Gestaltung der Titelseite: Ismaya

Satz: K. Marquardt, Herne

Druck: Druckwerk, Dortmund

Auflage dieser Ausgabe: 1200

Berichtszeitraum: 20.5.-10.9.2004

ISSN-Nr.: 1434-7067

Preis: Einzelausgabe 5 € (zzgl. Porto)

Abonnement (4 Ausg./Jahr inkl. Porto)

BRD: Einzelpersonen 20 €
Inst./Förderabo 40 €

Ausland: Einzelpers. 28 €

Inst./Förderabo 50 €
Luftpostzuschl. 13 €

Die Abonnementgebühren sind im voraus fällig. Das Abonnement verlängert sich um ein Jahr, wenn es nicht spätestens einen Monat nach Zusendung des letzten Heftes schriftlich gekündigt wird. Für Vereinsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Konten:

Spk. Bochum (BLZ 43050001) 30302491

Postgiro Dortmund (Dtmd.) Nr. 1748-460

Copyright: Redaktion und Autor(inn)en; Nachdruck nur nach Absprache mit der Redaktion, Vervielfältigung für Unterrichtszwecke erlaubt und erwünscht.

Eigentumsvorbehalt:

Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitschrift so lange Eigentum des Absenders, bis sie den Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. Zur-Habe-Nahme ist keine persönliche Aushändigung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitschrift den Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.

Nächster Redaktionsschluss: 2.11.2004

zu bestätigen, dass Lee Hsien Loong aufgrund seiner Leistungen ernannt wurde.

Der letzte Sorgenpunkt für die Singapur war das Potential für die Errichtung einer Lee Dynastie. Würde der Aufstieg Lee Hsien Loongs den Weg für eine herrschende Familiendynastie ebnen? Für viele ältere Singapur wurde die Angelegenheit ›Führungswechsel tatsächlich aber schon im Jahre 1984 beschlossen. Als Lee Hsien Loong als Parlamentsmitglied zur Wahl stand, akzeptierten sie die Unvermeidbarkeit seines Zugangs zum Amt des Premier Ministers. Die seither zwei Dekaden seines politischen Dienstes dienten lediglich dazu, die Logik des Wechsels zu bestärken.

Auswirkungen?

Im internationalen Kontext wurde diesem Machtwechsel in Singapur zu wenig Beachtung geschenkt. Einer der offensichtlichsten Gründe hierfür ist, dass der Wechsel selbst in Singapur überraschenderweise nur wenige Kontroversen hervorrief. Im neuen Zeitalter des Terrorors sind jene Staaten und Organisationen, die in der Vergangenheit wegen wachsender Vetternwirtschaft besorgt gewesen wären, stärker interessiert an Singapurs hartem Kurs gegen Terrorismus. In diesem Sinne könnte es keine bessere Gelegenheit für die Errichtung einer Dynastie geben, in Zeiten, in denen die Weltgemeinschaft ihr Interesse an Demokratie zu verlieren scheint und stattdessen transparente und sichere Staaten bevorzugt.

Währenddessen wurden Singapur schon seit langem als pragmatisch beschrieben. Mit den Worten eines Gelehrten aus Singapur: »Wenn die Singapur in die Verlegenheit kommen die Frage ›gebt mir Freiheit oder gebt mir Reichtum zu beantworten, wählten sie normalerweise Reichtum.« In diesem Zusammenhang sollte angemerkt sein, dass es der Bereich der Wohlstandssicherung ist, in dem die Singapur am besorgtesten bezüglich Korruption und Vetternwirtschaft sind und nicht der Bereich der Politik. Das bemerkenswerteste Beispiel hier betrifft die angebliche Vetternwirtschaft bei der Ernennung des leitenden Di-

rektors der *Temasek Holdings*, der Investment Holding-Zweig der Regierung von Singapur, der ungefähr vierzig Firmen in Singapur kontrolliert. Die neue leitende Direktorin war (und ist während dieser Artikel geschrieben wurde) Ho Ching, die Frau von Lee Hsien Loong.

Es scheint die Singapur mehr zu beschäftigen, wenn die Frau des Premierministers, der die Regierungsgeschäfte am Laufen hält einen solch grundlegenden Teil der Wirtschaft leitet, als die Beziehung zwischen dem Sohn und dem früheren Premierminister. In Zeiten gestiegener Ungewissheit und Unsicherheit scheint letzteres in der Tat etwas Komfort bezüglich Kontinuität und ›starker‹ Führerschaft zu bieten. Ob dieser Wechsel eine neue Phase in Singapurs Geschichte anzeigt oder nur eine Rückkehr zu den alten Formen des Autoritarismus ist, bleibt abzuwarten. Aber zumindest eine Sache bleibt klar. Mit seinem Sohn am Platz des neuen Premierministers hat sich Lee Kuan Yew erfolgreich unsterblich gemacht und gesichert, dass die Macht nicht aus den Händen der Lee-Familie gleitet.

Der Text wurde von Manuela Volkmann aus dem Englischen übersetzt.

Anmerkungen

- 1) *Straits Times*, 29 January 1999, p. 26.
- 2) John Burton, John Ridding and Victor Mallet, ›Singapore PM calls for creativity to top rivals‹, *Financial Times*, 16 September 2003.